

## **aufräumen**

*die bühne liegt im dunkel.*

*vor aller zeit.*

*bedrohlich surren riesenhaften drehstromgeneratoren.*

*das flackern der bühnenbeleuchtung zerschneidet den raum,*

*scheinwerfer vibrieren unter der stromlast,*

*die sich in unregelmäßigen abständen für sekundenbruchteile entlädt,*

*weiße blitze über die glühfäden jagt*

*und das herannahende lichtgewitter ankündigt.*

*eine mächtige soundanlage knistert.*

*das brummen der endstufe*

*dräut über den blanken brettern.*

*in erwartung urgewaltiger eruptionen*

*stiert ein mensch ins foyer,*

*der einzige lichtfleck.*

MANN MIT DEM ECHT MAL LANGEN BAUCHNABEL Wann das zum ersten Mal explodiert ist? Ich weiß es nicht. (Pause) Ob das auch so vibriert hat vorher? Keine Ahnung. (Pause) Haben die das gespürt, dass es sie jetzt gleich zerfetzen wird, oder sind sie einfach dagesessen mit offenen Mündern und wussten von nichts? Das kann ja keiner mehr so genau sagen. (Pause) Sieht man heute ja nur noch die Abdrücke an den Wänden.

Da hat man sich ja die ganze Zeit gefragt, wie so ein Cro Magnon Mensch die an die Wand bekommen hat, die Abdrücke von den Händen. Die hat der aber gar nicht selbst an die Wand gemalt, wie alle denken, die hat es da reingebrannt, als das zum ersten Mal explodiert ist, als es die verfetzt hat zum ersten Mal - das ging so schnell, dass sie sich die Hände nicht mal mehr vor ihre breiten Cro Magnon Gesichter halten konnten, einfach nach oben gerissen und an die Wand geschleudert hat es die, das kann man heute noch sehen irgendwo in Spanien in den Höhlen, wo der gestanden hat vor 40.000 Jahren - wenige Minuten bevor das zum ersten Mal explodiert ist - der Cro Magnon Typ - dem das Blut am nackten Arm runterläuft, das noch ganz frisch ist, weil er ja eben erst zurückgekommen ist. Und jetzt starren sie ihn alle erwartungsvoll an mit ihren runden

Augen, die tief in den massigen Gesichtern liegen und in denen das Bewusstsein gerade erst erwacht ist.

Der Bulle liegt draußen im Sand noch, den haben die Männer gemeinsam hergeschleift. Haben sich ihre Hände und Füße zerschunden, so schwer war der. War aber nur ein zufriedenes Grunzen zu hören von der Männerhorde, als sie den mächtigen Bullen über den Waldboden schleifen, an den Gliedmaßen zerran, sich die Hände an den scharfen Hörnern aufreißen, ihre breiten Schädel in den schweren Laib rammen, um ihn nach vorne zu pressen.

Und jetzt steht der da, vor seiner Sippe vielleicht, und die schauen ihn an, erwartungsvoll und wussten bisher noch gar nicht, was das ist: auf etwas warten.

Aber jetzt sitzen sie da, mit diesem gerade entflammten Funken in ihren Augen - ahnen noch nicht, wie der einmal alles verändern wird, spüren aber schon, dass etwas aufgewacht ist in ihnen, das sie fortreißen wird, das nie wieder Ruhe gibt; ganz anders ist als alles, was sie je empfunden haben, ein Hunger, der sie quälen und martern wird für alle Zeiten und alle Generationen. Aber jetzt ist der erst noch ein Schimmer in den glasigen Augen.

Und dann packt das den, dann kann der sich nicht wehren und er verrenkt seine Glieder, als ob jemand mit einer Drahtpuppe spielt. Und der weiß nicht, wie ihm geschieht, weil er ja bis gerade eben gar nichts wusste von sich. Weil das bis gerade eben alles viel einfacher war - aus ganz einfachen Dingen bestand, sein Cro Magnon Leben. Bis gerade eben hat er nicht nachdenken müssen, was als nächstes ansteht, ist er losgezogen, wenn der Hunger ihn aus der Höhle trieb, hat er den Bullen in Stücke gerissen, weil da hungrige Mäuler waren, die brüllten und zu ihm gehörten, ohne dass er hätte sagen können, weshalb. Aber jetzt sitzen die vor ihm und etwas geschieht, das ganz neu und fremd ist. Jetzt sprengt es ihm die Glieder in die Luft, packt ihn und wirbelt ihn herum, jetzt dreht er sich, den blutigen Speer fest umklammert, vor der Schar; und die reißen ihre Augen auf und starren auf den Derwisch, der ja ihr Vater ist und für den Bruchteil einer Sekunde steht das alles vor ihnen: der Wald, durch den der Vater gestreift ist, die endlosen Stunden, in denen er im Gebüsch gelauert hat, der dornige Boden, der ihm seine verhornten Füße aufreißt, der Bulle, den er wittert und der jetzt ganz nah vor ihm steht, ihn nicht bemerkt im Gebüsch, die schorfige Bullenhaut, die vor seinen zusammengekniffenen Augen auf- und abschnauft, den warmen Moschusdunst, der ihm in die Nase steigt und tief bis zwischen seine Lenden, warm in alle seine Glieder schießt, weil es jetzt kein Zurück mehr gibt - nicht für ihn und nicht für den Bullen.

Mit einmal ist das alles da, mitten in der Höhle, im wilden Derwischentanz des Vaters: schnaubt der Bulle in die Glut und lässt das Feuer auflodern, dass die Funken an die Höhlendecke sprühen.

Es reißt ihn um und immer wilder fliegen Arme und Beine durch die Luft und er ahnt nicht, dass es ihn zerreißen wird, gleich, weiß nichts von der Energie, die jetzt zum ersten Mal überhaupt durch einen Menschen fährt und ihn gegen die Höhlenwand sprengen wird.

Er hat keine Vorstellung davon, was er entfesselt hat - er kann nichts wissen, von der Energie, die ihn und seine Sippe in der nächsten Sekunde zerfetzen wird, als schemenhafte Umrisse an die Wand sprengt in irgendeiner Höhle inmitten der spanischen Campana.

Vielleicht spürt er in seinem letzten Cro Magnon Lebensaugenblick, dass das viel größer ist als alles, was ihm und seinen Cro Magnon Kollegen je begegnet ist.

*legt den hebel um.*

*licht.*